

# Turn - u. Sport - Verein Lichterfelde von 1887 e.V.

Nummer 10/11 (19. Jahrg.)

im Nationalsozialistischen

Reichsbund für Leibesübungen

Bln.-Lichterfelde, Oktober 1939

Bereitschaften: Carl Heinemann, Bln.-Lantwih, Bruchwihstr. 26, Tel.: 73 25 47; Stellvertreter u. Leiter d. Geschäftsstelle H. Flügel, Mollstr. 32; Schachmeister: R. Schreiber, Manteuffelstr. 23; Hauptschriftwart: Helene Reibel, Bln.-Sieglin, Siemensstr. 27; Haupt-Turn- u. Sportwart: Heinz Fabian, Helnersdorfer Str. 38a; Beitragskassenwart: Erich Seidrich, Hildburghäuser Str. 134, Tel.: 73 44 44; Frauenführerin: Margarete Gehlhaar, Steindorferstr. 10, Tel. 73 48 22; Vereinsspielwart: Herbert Redmann, Bln.-Sieglin, Pechstr. 10, Tel.: 79 68 76. — Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Rest. Defeler), Tel.: 73 10 35, jeden Montag von 20 bis 22 Uhr. — Postfachkonto: Turn- u. Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin Nr. 338 34. — Sämtliche Einwendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftwarter E. Buske, Marschnerstr. 12.

## Kameraden und Kameradinnen!

Nur wenige Wochen sind vergangen seit dem letzten Erscheinen unseres Nachrichtenblattes. Es wurde gedruckt in Stunden allerhöchster Spannung, aber auch voll von entschlossener Bereitschaft. Als es dann aber in Eure Hände gelangte, hatten unsere braven Soldaten, dem Befehl unseres Führers folgend, bereits das Schwert gezogen, um unseren unmenslichen Drangsalen ausgesetzten Brüdern und Schwestern im Osten Hilfe zu leisten. Und dann folgten Tage und Wochen stolze Waffentaten, die ihre Krönung in der Befreiung unserer volksdeutschen Brüder und Schwestern im ehemaligen Polen fanden.

Angeichts dieses Erlebens von weltgeschichtlicher Bedeutung ist es nicht weiter verwunderlich, wenn unser Vereinsleben vorübergehend etwas in den Hintergrund geraten war, zumal wir es ja auch noch nicht so ganz glauben wollten, daß bei unseren Feinden im Westen der Haß und der Vernichtungswille stärker ist als alle Vernunft. Nun, da aber die Friedenshand unseres Führers erneut schroff zurückgeschlagen wurde, wissen wir, daß uns kein anderer Weg bleibt, als mit eiserner Entschlossenheit die Existenz- und Lebensrechte unseres deutschen Volkes mit Waffengewalt zu erkämpfen.

Auf diesen Existenzkampf gilt es nun auch das Tun und Lassen unserer Gemeinschaft auszurichten! Einmal mehr soll sie sich bewähren als ein zwar kleines, aber dennoch festes und wertvolles Glied unserer Großdeutschen Schicksalsgemeinschaft.

Deshalb rückt noch enger aneinander, seid stark und bleibt treu! Erkennt die Größe der Zeit. Für kleinen Hader ist nicht die Stunde. Wer uns jetzt verläßt, schwächt die Front der Heimat!!

Seitens der Vereinsführung soll nichts unversucht bleiben, was den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft fördern und sie der Erfüllung ihrer Aufgaben näher bringen könnte,

um damit die Kampf- und Abwehrkraft der Nation zu stärken. Schon ist die Möglichkeit geschaffen, unseren Turn- und Sportbetrieb, wenn auch in einem etwas engeren Rahmen, fortzuführen. Die Verdunkelungsfrage der Turnhalle ist gelöst. Wir danken es einmal dem verständnisvollen Entgegenkommen der zuständigen Stellen von Schulbehörde, Schulleitung und Schulverwaltung, zum anderen aber auch der tatkräftigen Einsatzbereitschaft einer Reihe unserer Mitglieder. Nun, Männer und Frauen, nutzt aber auch die Gelegenheit, die unter nicht unerheblichem Kostenaufwand geschaffen wurde. Dunkle Straßen dürfen kein Hindernis sein für den Besuch unserer Zusammenkünfte. Geht den Weg, wo angängig und notwendig, in Gemeinschaften zu zweien und dreien. Darüber hinaus sagt es allen Volksgenossen, daß wir sie jederzeit als Gäste willkommen heißen, gleichgültig ob Halle oder Sportplatz. Niemand soll auch jetzt in Kriegszeit auf seine gewohnte Leibesübung verzichten, weil ihm seine bisherige Gelegenheit aus irgendeinem Grunde entzogen ist. Im Gegenteil! Jetzt erst recht muß der Körper gestählt und der Geist erfrischt werden.

„Dem Vaterlande gilt's, wenn wir zu spielen scheinen“. Unsere Kameraden an der Front und sonstigen Einsatz-

**BERLINER  
BÜRGERBRÄU**

**Wer probt, der lobt!**

stellen erwarten auch von uns Daheimgebliebenen äußerste Einfühlbereitschaft, Vertrauen auf ein uns allumschlingendes, unzerreißbares Band. Die Veteranen von den Fronten des Weltkrieges wissen, wie sehr die Haltung der Heimat Einfluß nehmen kann auf die Ereignisse an der Front, wissen aber auch von der großen Freude um jedes herzliche Gedanken aus der Heimat. Eine unserer vornehmsten Aufgaben der Gegenwart wollen wir deshalb darin erblicken, durch Denken, Fühlen und Handeln Verbindung zu halten zwischen Heimat und Front. Niemand sehe dabei zurück. Treue um Treue in kameradschaftlicher Verbundenheit.

Geha

### Mitteilungen der Vereinsfrauenführerin

Frauen und Mädels vom „L“! Wochen liegen nun schon hinter uns seit dem Tage, als die plötzliche Einberufung unserer Väter, Männer, Brüder, Verlobten, Freunde und Kameraden einsetzte und manchen hinausrief, um bei dem großen Siegeszug gegen Polen mitzuhelfen. Das hört sich nun so einfach an, und es steckt doch so viel Schweres dahinter, und uns bleibt nur, ihnen allen aus vollem Herzen zu danken. Aus unseren Reihen hat sich manche, die es neben ihrer Arbeit ermöglichen konnte, dem Roten Kreuz oder der NSB. zur Verfügung gestellt, um dem Vaterland zu helfen. Schwer ist es nur gewesen, daß wir in diesen Wochen gerade den Zusammenhalt nicht so pflegen konnten, wie wir es sonst gewohnt sind, und wie wir es gerade in dieser Zeit so nötig brauchen konnten, teils als Ausgleich für die stärker geforderte Tätigkeit, teils zur Ablenkung für das aufreibende Warten auf Post von unsern Lieben, teils um überhaupt Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Einzig war es der Sportplatz, der uns auch nur zeitweise und eingeschränkt zur Verfügung stand, und bei der 5. Frauenabteilung vier Hochzeiten in vier Wochen, die uns immer wieder trotz aller Schwere der Zeit am Polsterabend zum Polstern und am Hochzeitstag in den Kirchen zusammentreffen ließen.

Besonders hat es mich gefreut, daß beim Abturnen am 1. Oktober, der als Ersatz für den verregneten 17. September ein herrlicher Tag war, alle Frauenabteilungen vertreten waren, und es wirklich für alle ein froher, schöner Nachmittag geworden ist, wenn auch die Leistungen nicht so gut wie sonst waren. Der recht kühle, wenn auch sonnige Oktobersonntag ist wohl dafür verantwortlich zu machen und das fehlende Training der letzten Zeit. — Besonders traurig war es, daß wir zunächst keine Halle bekommen konnten. Fortgesetzten Bemühungen gelang es dann, eine Halle freizubekommen unter der Bedingung, daß wir selber verdunkelten. Am Sonntag, dem 8. Oktober haben wir mit vereinten Kräften die Halle des Realgymnasiums verdunkelt. Besonderer Dank gebührt an erster Stelle Irma Haseloff, die uns das Material günstig besorgte und die Vorhänge schon geleistet hatte, daß diese Vorarbeit am Sonntag schon geleistet war; an zweiter Georg Rumpel, der die Löcher für die Haken mit großer Energie und Tatkraft eingestemmt und sogar seine Sonntagnachmittagsverabredung geopfert hat, um die Sache auch wirklich fertig zu bekommen. Er und Genossen haben auch noch den Montag gearbeitet, um die Vorhänge richtig anzubringen. Zeigt Euch sehr dankbar, indem Ihr alle die Vorhänge mit Vorsicht behandelt; sie sind nicht für die Ewigkeit gemacht!

Die Sportabteilung hat die Halle am Montag von 8—10 Uhr, die Gymnastikerinnen am Dienstag und die Geräteturnerinnen am Freitag.

Ich bitte, daß die Abende kräftig ausgenutzt werden; auch

## Vorbildlich im Sport



### Sporthaus Zenker

Berlin-Steglitz

Albrechtstr. 128 (am S-Bahnhof)

Fernruf: 72 54 22 u. 72 54 90

in dieser Zeit, fast möchte ich sagen: mehr denn je haben wir es nötig, Leibesübungen zu betreiben, um uns gesund zu erhalten. Also, frisch an die Arbeit!

Grete Gehlhaar

### Das Abturnen des „L“

am 1. Oktober hatte leider nicht die erwartete Beteiligung. Zum Teil lag das daran, daß viele Männer zum Heeresdienst einberufen worden sind, während andere wegen ihrer Einsätze für besondere Zwecke verhindert waren. So blieben die Wettkämpfe auf die Frauen und Mädchen beschränkt. Vorweg sei bemerkt, daß nirgends Leistungen erzielt wurden, die hervorgehoben zu werden verdienen. Das lag an der für leichtathletische Kämpfe schon zu kühlen Jahreszeit und an dem Mangel an starker Konkurrenz. Denn auch bei den Frauen haben viele jetzt Sonderaufgaben und können über ihre Zeit nicht immer frei verfügen. Und nun die Ergebnisse:

Im Sechskampf der Frauen wurden in der Oberstufe

1. Dorle Gehlhaar mit 274 Punkten,
2. Gisela Mattheus " 168 " "
3. Lotte Leuendorf " 135 " "

in der Unterstufe:

1. Irmgard Haseloff und Gerda Neugebauer mit je 95 Punkten,
2. Brigitte Cramer " 84 " "

Im Dreikampf

der Frauen:

1. Gerda Schulz mit 1285 Punkten,

der Jungmädchen:

1. Christel Grigoleit mit 1434 Punkten,

der Mädchen:

1. Ursel Thiele mit 1015 Punkten,
2. Lisa Lindeke " 883 " "

Freuen wir uns, daß unser Abturnen allen Widrigkeiten zum Trotz doch noch stattgefunden und der „L“ den Beweis erbracht hat, daß er seinen Betrieb aufrechtzuerhalten und die in Aussicht genommenen Veranstaltungen durchzuführen bemüht ist. Den Siegerinnen aber sprechen wir unsere Glückwünsche und den treuen Helfern und Kampfrichtern unsern Dank aus. G-t

### Aus den Abteilungen

**Männer-(Turn-) Abteilung.** Liebe Turnkameraden! Wir turnen wieder, und zwar an alter Stätte, am gleichen Tage und zur gleichen Zeit wie vor — ja, inzwischen sind schon Monate vergangen. Dank dem Einsatz tatkräftiger Männer und Frauen des „L“ ist die Halle in zweitägiger harter Arbeit vorschriftsmäßig verdunkelt worden. Diesen Treuen und Pflichtbewußten gehört unsere wärmste Anerkennung. Ihre Leistung könnt Ihr am besten dadurch würdigen, daß Ihr nun in hellen Scharen zu den Turnabenden kommt. Ich bin neugierig, ob die stattliche Zahl der Männer, die sich regelmäßig bei Befehl einfand, auch am Übungs-

betrieb teilnehmen wird. Männer! Schließt in dieser ersten Zeit die Reihen fester, nehmt enger als bisher Tuchfühlung miteinander und beweist, wie früher schon so oft, daß der Geist der Kamerad- und Gemeinschaft in uns lebendig ist. Ich erwarte auch jene Kameraden, die sich nur locker mit uns verbunden fühlen oder sich in unsere Gemeinschaft nicht recht einordnen konnten. Kommt, kommt alle! Auch wir haben in dieser Zeit mannigfache und wichtige Aufgaben zu erfüllen.

Die Urkunden vom Leistungsturnen im Dezember des Vorjahres sind für Ruhlmes, Füllgraf, Bloch und Wiedemann bei mir eingegangen und können an den Turnabenden in Empfang genommen werden.

Wegen des Kameradschaftsabends der Männer werde ich das Erforderliche an den Turnabenden bekanntgeben. Wir haben zwei 50jährige zu ehren (Fritz Schulze und Oskar Puchelt) und werden außerdem einen Vortrag über ein zeitgemäßes Thema oder den Frontbericht eines unserer Urlauber hören. Vielleicht lade ich unsere Turnerinnen zum Zwecke der Förderung des festeren Zusammenhaltens im „L“ dazu ein.

Steht im übrigen immer genügend Geld ein, damit unsere Spargbüchse, die fast leer ist, etwas aufgefüllt werden kann. Die Soldaten des „L“ warten auf sichtbare Zeichen unseres Gedankens, und diejenigen, die zum Heeresdienst einberufen werden, erwarten eine würdige Verabschiedung. Grigoleit

**2. Frauenabteilung.** Nachdem wir die Turnhalle Weddigenweg, Ecke Draefstraße, in der wir früher turnten, ordnungsmäßig verdunkelt haben, kann der Übungsbetrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen werden. Wir turnen gemeinsam mit der 1. Frauenabteilung. Wegen der bisweilen starken Dunkelheit ist es zweckmäßig, wenn Ihr Euch gegenseitig zum Turnen abholt und den Weg gemeinsam macht. Ich bin z. B. bereit, alle, die am Wege Roonstraße bis Weddigenweg wohnen, unter meine Fittiche zu nehmen. Im übrigen gilt das, was ich der Männerabteilung gesagt habe, zum Teil auch für Euch. Insbesondere sind die Grüße einiger Turnkameraden aus dem Felde auch an Euch gerichtet, für die wir uns auch an dieser Stelle herzlichst bedanken.

An der letzten Radfahrt ins Blaue (oder besser gesagt: ins Grüne) nahmen neun Mitglieder und Gäste teil. Ein herrliches Wetter, völlig verkehrsfreie Wege und ein erfrischendes Bad im Mahlower See gestalteten den Tag zu einem kleinen Erlebnis. Ein Turnkamerad, der leider an der Teilnahme verhindert war, hatte einen für Kaffee und Kuchen ausreichenden Gelddbetrag gespendet. Wir danken ihm für seine Gabe von Herzen.

### Kameradschaftsabend statt Turneball

Da die Gegenwart nicht dazu angetan ist, rauschende Ballfestlichkeiten zu feiern, haben wir uns entschlossen, unseren ursprünglich für den 4. November geplanten diesjährigen Turneball vorläufig nicht durchzuführen. Dafür wollen wir uns aber zu einem

### Kameradschaftsabend aller Abteilungen

am Sonnabend, dem 11. November, 20 Uhr, im Rest. „Zum Hindenburg“, Hindenburgdamm 115

zusammenfinden. Es sollen einige frohe Stunden ersten Gemeinschaftsgeistes werden, verbunden mit einer Film-Vorführung und sonstiger Unterhaltung, deren Gestaltung ausschließlich in den Händen unserer Mitglieder liegen wird. Bemühe sich jeder, seinen Teil zum guten Gelingen mit beizutragen. Auch ein kleines Lätzchen braucht zum Schluß nicht zu fehlen, sofern es durch Stimmung und Zeitumstand vertretbar erscheint. Geha

**Sport-Steidel**  
nur Leipziger Str. 67-70  
Berlin C2, Ruf: 16 75 65

Damit der Zusammenhalt fester und enger wird, treffen wir uns bei trockenem Wetter jeden zweiten Sonntag um 14.30 Uhr zu einer gemeinsamen Wanderung oder Fahrt mit anschließendem Kaffeetrunk. Gäste sind stets herzlich willkommen. In erster Linie aber besuchen wir die Turnabende, wo wir nicht nur lange Versäumtes nachzuholen, sondern uns auch auf eine Reihe turnerischer Veranstaltungen in diesem Winter vorzubereiten haben. Grigoleit

**3. Frauen-(Gymnastik-) Abteilung.** Liebe Kameradinnen! Inzwischen haben wir unsere Gymnastik wieder aufgenommen, und zwar jeden Dienstag pünktlich um 20 Uhr in der dem „L“ jetzt zur Verfügung stehenden Turnhalle in der Draefstraße, Ecke Weddigenweg (Eingang Weddigenweg) und auch für den Anfang mit ganz erfreulicher Beteiligung. Wir erwarten nun in dieser Zeit alle zu unseren Übungsabenden im Interesse unserer Kameradschaft. Unsern vorgesehene Kameradschaftsabend verlegen wir auf den des gesamten Vereins am 11. November und erscheinen dort in stärkster Anzahl. Die Leitung

**Tennisabteilung.** Wieder ist eine Tennisaison zu Ende gegangen. Der vergangene Monat, der erfahrungsgemäß immer Hochdruck auf unseren Plätzen wahrnehmen ließ, verlief in diesem Jahre außergewöhnlich ruhig, und die Plätze selbst boten durch die Abwesenheit unseres Platzmeisters Busse ein Bild der Ode und Verlassenheit; nur noch Sonnabends und Sonntags war geringer Spielbetrieb zu verzeichnen. Selbst unsere Meisterschaften konnten nicht beendet werden, da in der Klasse A die beiden Vorschlußrunden-Gegner A. Schulze und W. Klinko zum Hilfsdienst eingezogen worden sind. Bei den Damen haben sich abermals für das Endspiel die Pokalverteidigerin Gisela Paul und Ilse Saebisch qualifiziert. Da wir die Absicht haben, auch in diesem Jahre wenigstens Sonnabends und Sonntags bis in den November hinein (!) Tennis zu spielen, wird sich zur Austragung der ausstehenden Spiele noch Gelegenheit bieten. Den Mitgliedern, die den Anschlag am Schwarzen Brett nicht gelesen und evtl. einmal den Platz verschlossen vorgefunden haben sollten, gebe ich hiermit nochmals zur Kenntnis, daß sich die Schlüssel im Rest. Arthur Schwede, Siemens, Ecke Gärtnerstr., befinden.

Allen mit ihren Beiträgen im Rückstand befindlichen Kameraden, die hoffentlich ihr unreines Gewissen plagt, möchte ich mich an dieser Stelle in Erinnerung bringen: Ab Mittwoch, den 4. Oktober, haben wir wieder den Regelbetrieb aufgenommen, aber nicht in dem alten Lokal, sondern im Café „Hohenzollern“, Hindenburgdamm, Ecke Auguststraße, und zwar von 19.30 Uhr bis 22 Uhr. Im Gegenseitig zum Vorjahre tegeln wir nicht jede Woche, sondern mit Rücksicht auf die durch die Verdunkelung bedingte, wahrscheinlich nicht allzu große Beteiligung nur 14-tägig, nämlich jeweils den 1. und 3. Mittwoch im Monat. An diesen Tagen hat jeder Gelegenheit zur Beitragszahlung.

Zum Schluß möchte ich noch allen Kameraden, die es möglich machen können, empfehlen, die wenige, noch in diesem Jahr zur Verfügung stehende Zeit ausgiebig auszunutzen. Mit besonderer Freude richte ich allen von unserem Kameraden Alex Carna die herzlichsten Grüße aus. Werner Müller-Schoemann

**Handball.** Kameraden, habt Dank für die schnelle Beantwortung meiner Rückfrage! Das Ergebnis: die Kameraden Wollschläger, Vogel, Höck, Lange, Chrapkowski, Singer sind zur Zeit bei der Wehrmacht, während Rietdorf, Schulze und Klinko zur Hilfspolizei einberufen wurden. Jahnke und Friebeil sehen uns auch nicht regelmäßig zur Verfügung, so daß im Augenblick allenfalls mit neun Spielern ständig gerechnet werden kann. Um dennoch zu spielen, ergänzen wir uns aus Spielern befreundeter Vereine, denen es ähnlich geht. Rechte Kameradschaft wird sich nun in kleineren und zugleich größeren Rahmen erweisen.  
Herbert Redmann

**Schwimmen.** Unseren „Wasserratten“ zur Kenntnis, daß auch für sie während des Winterhalbjahres gesorgt werden konnte, wenn auch angesichts der Zeitumstände zu etwas ungewöhnlicher Stunde. — Wir schwimmen bis auf weiteres wieder gemeinsam mit dem uns befreundeten Schwimmklub Lichterfelde von 1912 Sonntag vormittags von 12 — 13 Uhr im Stadtbad Steglitz, Bergstraße.

**Waldlauf.** Die unvermeidlichen Einschränkungen unseres Hallenbetriebes lassen es geboten erscheinen, dem Waldlauf erhöhte Pflege angedeihen zu lassen. Alle, die hierzu Lust haben, Männer wie Frauen, jung und alt, treffen sich jeden Sonntag vormittag, 10 Uhr, in Dahlem, Rest. Waldfrieden, Endhaltefelle der Straßenbahnlinie 40, und melden sich bei Kam. Krämer, der einsatzbereit die Leitung übernommen hat.

**Wanderungen und Fahrten.** Jetzt ist es Zeit zum Wandern! Notwendige Kriegsmaßnahmen haben den Turnbetrieb stark eingeeengt. Was bleibt uns noch? Vor allen Dingen das Wandern! — Auch ihr, die ihr bisher gewöhnt wart, den Sonntagsausflug in der Benzinfutche zu machen, versucht es einmal wieder anders. Kommt und reist mit uns auf Schusters Rappen. Pflegt die alte Turnerkameradschaft und sucht die beglückende Entspannung von den Sorgen des Tages bei dem Leib und Seele erfrischenden Wandern in unserer schönen Heimat. — Die Abteilungsleiter werden recht oft zu Wanderungen einladen. Versucht es zunächst mal mit den Männern der Turnabteilung. Jede Turnkameradin und jeder Kamerad ist herzlich willkommen.  
Der Wanderwart

### Front und Heimat

Wie an anderer Stelle bereits zum Ausdruck gebracht, ist eine unserer besonderen Gegenwartsaufgaben die Aufrechterhaltung der Verbindung mit all den Mitgliedern unserer Gemeinschaft, die den feldgrauen Rock angezogen haben oder an anderer Stelle fern der Heimat zum Dienst für Führer und Volk eingesetzt sind. Durch laufende Überzeugung kleiner Aufmerksamkeiten wollen wir sie zu erfreuen uns bemühen und ihnen beweisen, daß wir ständig an sie denken. Auf Anregung der Vereinsführung hat sich unter der Führung unserer Kameradin Frau Schmorle ein kleiner Kreis gebildet, der mit Unterstützung der Kameradinnen Brigitte Cramer, Jemgard Haseloff und Lydia Goltz diese Verbindungen besonders zu pflegen sich vorgenommen hat. An alle übrigen Mitglieder ergeht die Aufforderung, tatkräftig dabei mitzuhelfen und

mit reichlichen Spenden aufzuwarten. Aber nicht der materielle Wert dieser Spenden ist dabei ausschlaggebend, viel wertvoller sind oft ideelle Güter, wie z. B. ein kleines Photo aus unserem Vereinsbetrieb, illustrierte Zeitschriften und Zeitungen, Stimmungsberichte aus unserem Vereinsbetrieb und all derartiger Dinge mehr. Leitet sie weiter an den Kreis „Front und Heimat“ unserer vorstehend genannten Kameradinnen, die sie planmäßig ihrer endgültigen Bestimmung zuführen. Ceba

### Feldpost

Unter dieser Rubrik sollen für die Dauer des Krieges unsere Soldaten und all die anderen Mitglieder unserer Gemeinschaft, die fern der Heimat im Kampf für Führer und Volk stehen, zu Wort kommen. — Noch wissen wir nicht, wieviel es sind. Wir hoffen aber, daß sie sich noch alle melden werden. — Deshalb, Ihr Kameraden fern der Heimat, laßt recht oft von Euch hören, damit wir wissen, wie es Euch geht und es auch Eure anderen Kameraden draußen erfahren.

Bisher erfreuten uns mit Grüßen: H. Fabian, W. Gericke, W. Grigoleit, Dr. Heisen, J. Kniehase, A. Lange, R. Sachs, G. Singer, W. Strähler, H. Wolf.

Als Urlaubserweilten inzwischen bei uns: W. Grigoleit, J. Kniehase, G. Singer, H. Wolf.

Bisher bekannte Anschriften (hinter dem Namen folgen stets Feldpostnummer und Postsammlung):

- Soldat Hellmuth Wolf 04479 z. B. in Spandau
- Leutnant der Res. Dr. G. Heisen 22444 Hannover
- Oberleutnant Carl Horstmann 02327 Berlin
- Soldat Erwin Heilmann 141145 Berlin
- Soldat Heinz Wollschläger 37843 Berlin
- Soldat Gerhard Singer 01431 Berlin
- Gefreiter Arthur Singer Stabsperf. Eisenbahn-Pionier-Ers.-Batt., Rehagen-Clausdorf
- Gefreiter Kurt Vogel 35975 Berlin
- Schütze Walter Höck 3. Inf. Ers. Btl. 188, Guben, Kas. Mückenberg III
- Soldat Alfred Lange (Eddi) 05826 Frankfurt (Main)
- Soldat Heinz Fabian 13455 Berlin
- Oberleutnant Hans-Detlev Chrapkowski 27336 Berlin
- Soldat Fritz Kniehase 28884 Berlin, z. B. Stahnsdorf
- Soldat Werner Strähler 09227 Berlin
- Soldat Rudolf Sachs 09715 Berlin
- Walter Gericke (Dienstverpflicht.) Stuttgart, hauptpostlagernd

### Aus dem Mitgliedertreife

Vereinstreue. Auf eine Zugehörigkeit von 45 Jahren konnte am 5. Oktober Paul Beseler zurückblicken. Inzwischen steuert er munter auf das halbe Jahrhundert los. Das macht Dir so leicht niemand nach, Paule! — 10 Jahre Mitgliedschaft können Dr. Dorle Gehlhaar und Frau Hildegard Reismann, geb. Franke (jetzt in Nürnberg, aber gleichwohl zu uns gehörig) aufweisen. Neben unserem „Paule“ nimmt sich das bescheiden aus, aber... na, eben aber!

Ein Stammhalter hat sich bei Paul Melchert in der Person des kleinen Wolfgang gemeldet. Hoffentlich kann er bald die Riesenwelle!

Als alte Bekannte begrüßen wir hier unsere Kameradinnen Frau Elise Kowalski, Herta Redell, Ursula Zick und Marianne Cham mit einem kräftigen „Hals- und Beinbruch“; früher las man's anders, nämlich Fräulein Schiele, Grohe, Welt und Dannenhöfer. Ja, so liegen die Dinge!

### Mitteilungen der Schriftwaltung

Dieses Blatt erscheint in ernster Zeit mit beträchtlicher Verspätung, wird aber hoffentlich trotzdem freudig begrüßt werden. Auch über den Zeitpunkt der nächsten Ausgabe kann nichts Bestimmtes gesagt werden (allein schon im Hinblick auf die Papierkontingentierung). Einsendungen werden bis zum **20. November** erbeten an

**Eberhard Buse, Berlin-Lichterfelde, Marschnerstraße 12.**

**Buchhandlung G. Thiele, Buchbinderei u. Papierhandlung**  
(Turnkamerad H. Lamey)  
Berlin-Lichterfelde, Jungfernstieg 25 (Ost-Bazar) / Fernsprecher: 73 32 20

**Lichterfelder Festhalle** Otonom A. Kramer, Bin.-Lichterfelde, Finken-  
steinallee 36-38, Fernspr.: 73 14 45 u. 73 18 31  
Räume für Veranstaltungen von 30—1500 Personen  
Herzlicher Naturgarten für 4000 Personen  
**Cafe „Hohenzollern“** Inh. A. Kramer, Bin.-Lichterfelde, Hindenburg-  
damm 93a, Ede Auguststr., Fernspr.: 73 49 31

### MUSIK KARSTÄDT RADIO

Berlin-Lichterfelde • Hindenburgdamm 76a • Fernsprecher: 76 21 74  
Radio, Akkordeons, Schallplatten, sämtliche Musikinstrumente, Noten usw.

**Möbel**  
**Gustav Steffen**  
**SW68-Beuthstr.4**  
**AM SPITTELMARKT**

**Turner und Turnerinnen!**

**Kauft bei unseren  
Inferenten!**